

Liebe Patientin,

mit dieser Informationsbroschüre möchten wir Sie über die Chlamydieninfektion aufklären.

Bei dieser bakteriellen Infektionskrankheit handelt es sich um eine der häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen, die sowohl bei Frauen als auch bei Männern auftreten kann.

Besonders Frauen sind jedoch – anatomisch bedingt – eher gefährdet, sich durch ungeschützten Geschlechtsverkehr anzustecken. Alles, was Sie zu dieser Geschlechtskrankheit wissen sollten, erfahren Sie hier.

Was sind Chlamydien?

Symptome einer Chlamydieninfektion

Diagnose von Chlamydien

Therapie von Chlamydien

Schwangerschaft und Kinderwunsch

Ihr Praxisstempel

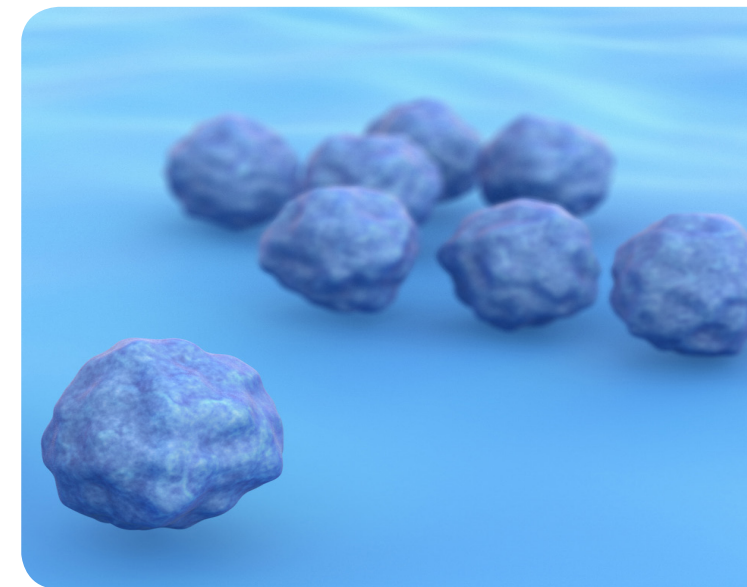
Sprechen Sie uns an – wir sind für Sie da!

Ein Patientenservice von



Das interdisziplinäre Einsendelabor.

www.zotzklimas.de
Nachbestellungen über
info@zotzklimas.de



CHLAMYDIEN

Patienteninformation

WAS SIND CHLAMYDIEN?

Infektionen mit Chlamydien gehören zu den Hauptursachen von Unfruchtbarkeit – vor allem bei Frauen. Infektionen mit der Bakterienart Chlamydia trachomatis gehören weltweit zu den häufigsten durch Geschlechtsverkehr übertragbaren Krankheiten.

Die Übertragung der Chlamydien von einer infizierten Person auf die andere erfolgt meist durch ungeschützten Geschlechtsverkehr. Das Risiko einer Chlamydieninfektion ist deshalb insbesondere bei Menschen mit häufig wechselnden Sexualpartnern, die beim Geschlechtsverkehr kein Kondom benutzen, besonders hoch.

Darüber hinaus ist es auch möglich, dass eine infizierte schwangere Frau die Chlamydien während der Geburt auf ihr neugeborenes Kind überträgt.

SYMPTOME EINER CHLAMYDIENINFEKTION

Da Chlamydien oft keine spürbaren Krankheitszeichen hervorrufen, sind viele Männer und Frauen Überträger, ohne es zu wissen: Bei 70-80 Prozent der infizierten Frauen treten keine Symptome auf.

Die ersten Beschwerden einer Chlamydieninfektion äußern sich etwa ein bis drei Wochen nach der Ansteckung in Form von Juckreiz, Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen sowie einem Ausfluss im Genitalbereich. Häufig treten aber zunächst auch gar keine spürbaren Symptome auf. Wurde die Frau beim Sex infiziert, können die Bakterien sich zunächst in den Genitalschleimhäuten einnisten und zu einer Entzündung des Gebärmutterhalses, manchmal auch größerer Anteile der Gebärmutter, führen. Es kann zu vermehrtem Ausfluss sowie leichten Blutungen und Schmerzen beim Geschlechtsverkehr kommen, außerdem zu Zwischenblutungen im Zyklus.

Wird das Immunsystem weiterhin nicht mit den Erregern fertig, können sie in die Eileiter aufsteigen, in Einzelfällen sogar bis in den Bauchraum.

Eine unbehandelte Chlamydieninfektion kann bei Frauen eine schwerwiegende Eileiterentzündung verursachen. Diese geht meistens mit Fieber und starken Schmerzen im Unterleib einher.

Verläuft die Entzündung chronisch, können die Eileiter so stark vernarben und verkleben, dass sie irgendwann nicht mehr durchlässig sind. Unfruchtbarkeit oder ein hohes Risiko für Eileiter- und Bauchhöhlen-Schwangerschaften sind die Folgen.

DIAGNOSE VON CHLAMYDIEN

Einen Chlamydien-Test können Frauen bei jeder Frauenärztin/jedem Frauenarzt vornehmen lassen. Frauen unter 25 haben sogar einen gesetzlichen Anspruch, jährlich ein Chlamydien-Screening durchführen zu lassen. Die Krankenkassen übernehmen in diesem Fall die Kosten.

Im Labor wird der Urin auf Partikel des Bakterienerbgutes untersucht. Ist der Test positiv, weist dies auf eine frische Infektion hin. Ein Zell-Abstrich aus dem Gebärmutterhals ist eine weitere Möglichkeit zur Diagnose. Die Ergebnisse bekommen Sie in der Regel innerhalb von 48 Stunden durch unser Labor.

Da sich in Deutschland pro Jahr rund 300.000 Frauen neu mit Chlamydien infizieren und etwa 100.000 Frauen aufgrund einer Chlamydien-Infektion unfruchtbar sind, ist es für Frauen ratsam, einmal jährlich beim Frauenarzt einen Chlamydien-Test durchführen zu lassen.



THERAPIE VON CHLAMYDIEN

Gegen Chlamydien wirken verschiedene Antibiotika. Je nach Medikament dauert die Therapie unterschiedlich lange. Bei einer mehrtägigen Behandlung sollte man an den entsprechenden Tagen keinen Sex haben. Bei der Einmaltherapie gilt das bis zu sieben Tage danach.

Selbstverständlich sollte sich bei einer Infektion auch der Partner einer Untersuchung unterziehen – oder sich einfach mitbehandeln lassen, denn in mindestens der Hälfte der Fälle ist auch er betroffen. Nur wenn er ebenfalls behandelt wird, lässt sich eine erneute Ansteckung verhindern – solange die Partner keine weiteren Sexualpartner haben. Im Falle einer Infektion sollten idealerweise auch alle Partner der zurückliegenden 60 Tage behandelt werden.

SCHWANGERSCHAFT UND KINDERWUNSCH

Oftmals verlaufen Chlamydieninfektionen ohne Symptome - die Erkrankung wird verschleppt und bleibt unbehandelt. Erst bei Auftreten eines Kinderwunsches wird sie durch besondere Untersuchungen entdeckt.

Die durch die Chlamydieninfektion verursachte Entzündung kann unbemerkt zur Gebärmutter aufsteigen und Eierstöcke, Eileiter und das kleine Becken befallen, wo sie zu schweren Folgeerkrankungen führen kann. Diese Folgeerkrankungen können beispielsweise Unfruchtbarkeit und Eileiterschwangerschaften sein. In der Schwangerschaft können unerkannte Chlamydieninfektionen Fehlgeburten, vorzeitige Wehen und Frühgeburten auslösen. Die Erreger werden bei Schwangeren zu ca. 50% von der infizierten Mutter auf das Neugeborene übertragen. Beim Neugeborenen können Bindehautentzündungen oder eine Lungenentzündung auftreten.

